

Sehr geehrter Herr Kommerzialrat Schirak!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. Juli, im Anschluss an meine Diesel-Kfz-Äußerungen im damaligen ORF-"Report".

Ich weise allerdings Ihre vier einleitenden Vorwürfe - der "oberflächlichen Behandlung", des "sichtlichen Unwissens", der "wirtschaftlich-finanziellen Ignoranz" und der "populistischen Effekthascherei" - mit Nachdruck zurück. Weil sie, und zwar für jedermann anhand meiner und unserer zahlreichen öffentlichen Äußerungen zu diesem Thema nachvollziehbar, natürlich unzutreffend sind.

Besonders bedauerlich finde ich darüberhinaus, dass Sie immer noch behaupten, dass es "gerade in den letzten Jahren signifikant gelungen" sei, den Schadstoffausstoß durch PKW zu minimieren. Sie wissen doch ganz bestimmt, dass das in vielerlei Hinsicht von NOx bis CO2 gerade bei Diesel-PKW einfach nicht wahr ist, eben weil das ganze Gerede von Clean Diesel "populistische Effekthascherei" (aber nicht der Grünen!) war und weil der Großteil der Verbrauchs- und Emissionsangaben dahergetrickst ist und nicht den Tatsachen entspricht. Leider spricht auch die von Ihnen übersandte Resolution von den "schadstoffarmen Klassen Euro 4-6", obwohl dies längst als unwahr enttarnt ist, bekanntlich hat zB der Realausstoß von Stickoxiden bei Diesel-PKW von Euro 4 auf 5 sogar zugenommen, und zwar auf ein Niveau über Euro 3 (!!!), und er wird erst mit künftigen Euro-6d-Fahrzeugen hoffentlich endlich wirklich stark zurückgehen.

Dass der Dieselskandal mit all seinen Facetten real existiert, werden Sie doch nicht immer noch ernsthaft leugnen wollen? Ebenso wenig doch hoffentlich, dass die Versuche der Verbrauchssenkung durch Direkteinspritzer bei Benzin-PKW ein beträchtliches zusätzliches Problem mit gesundheitsschädlichen Partikelemissionen verursacht haben!

Wenn es um Kfz-Abgase geht, reden wir selbstverständlich nicht von irgendeiner "allgemeinen Luftverschmutzung", sondern eben genau von diesem Teil. Und selbstverständlich trägt der MIV nicht nur untergeordnet zur Luftverschmutzung bei, schon gar nicht bei den Stickoxiden und bei den besonders gesundheitsrelevanten Fraktionen innerhalb des Feinstaubes, um die es in der Sendung und auch seither konkret ging. Das ist vom Umweltbundesamt auf- und abwärts vielfach belegt und publiziert.

Dass gerade wir Grüne das Thema Umweltbelastung durch den Schwerverkehr unerwähnt gelassen hätten, ist für mich als Tiroler mit drei Jahrzehnten transipolitischem Hintergrund (ohne allzuviel WKÖ-Unterstützung, im übrigen) ein origineller, aber völlig aus der Luft gegriffener Vorwurf. Genauso verhält es sich mit den Umwelt- und Klimaschäden der Luftfahrt: Ihr diesbezüglicher Vorwurf ist nach der mit Halb- und Unwahrheiten gespickten Kampagne, die auch die WKÖ zum Ausbau des Wiener Flughafens kürzlich gegen dessen Kritiker, also auch uns, geführt hat, umso weniger nachvollziehbar. Wir sind allerdings vielfach die einzige politische Kraft, die gegen die Schäden aus dem Güterverkehr und der Luftfahrt auftritt und wären daher über mehr Unterstützung sowohl der Sozialpartner als auch zB der ÖVP im konkreten Fall froh.

Wenn Sie in diesen beiden Bereichen ungerechte Gewichtungen zulasten Ihrer Branche wahrnehmen, würde ich mich daher sehr freuen, wenn Sie diese innerhalb der Bundesorganisation der Wirtschaftskammer bei den Urhebern mindestens so vehement wie mir gegenüber ansprechen.

Ansonsten sind wir uns einig, dass wir "weit über das Jahr 2035 hinaus mit Dieselfahrzeugen werden leben müssen", aber das steht nicht im geringsten Widerspruch zu unserer Forderung, deren Neuzulassung ab 2030 zu unterbinden - dann vergehen

ohnehin noch über 10 Jahre, bis die Diesel weitgehend Geschichte sein werden.

Wiederum Ihre freie Interpretation ist es allerdings, dass wir Grüne die 4,8 Mio derzeitigen PKW völlig durch E-Autos ersetzen wollen - davon kann keine Rede sein. Angesichts der nötigen großen Sprünge bei der Energieeffizienz und bei der CO₂-Reduktion werden Massenverkehrsmittel einerseits und muskelbetriebene Mobilität andererseits einen viel größeren Anteil an der Gesamtmobilität übernehmen, bei der Kraftfahrzeugen werden E-Fahrräder und E-"Mopeds"/Scooter zudem viele derzeit noch "vierrädrig" zurückgelegte Strecken übernehmen, dazu kommt noch der Megatrend "Benutzen statt Besitzen", also Car-Sharing und dergleichen - es wird also in dreierlei Hinsicht sicher viel weniger PKW als heute geben.

Unter "Sicherung von Arbeitsplätzen" verstehe ich deshalb, zeitgerecht vom demnächst absehbar toten Pferd Diesel-PKW absteigen und zeitgemäßere Produkte und Geschäftsfelder zu forcieren, in der Produktion und Zulieferindustrie ebenso wie im Fahrzeughandel und Werkstättensektor. Den Gang der Dinge mit anderen Methoden aufhalten zu wollen hielte ich bei allem Respekt vor der Lobbying-Macht des automotiven Sektors für eine verhängnisvolle Fehleinschätzung. Gerade wenn uns die österreichischen Arbeitsplätze wichtig sind, sollten wir beizeiten aufhören, auf Fossil-Produkte wie Sportauspuffe, Luftfilter oder Getriebe zu setzen, denn diese sind für das Auto von morgen schlicht überflüssig!

Wird der öffentliche Verkehr oder auch der Fahrrad-/E-Bike-Sektor wie von uns dringend empfohlen stark ausgebaut, so gibt es zugleich für sehr viele heute im Kfz-Sektor beschäftigte Fachleute in diesen technisch nicht weit entfernten Sektoren, in denen Österreich durchaus renommiert ist, ebenfalls große Arbeitsplatzchancen. Das sollte rechtzeitig genutzt und nicht verhindert werden!

Zusammenfassend möchte ich bei allem Respekt Ihre mehrfache Aufforderung zur Versachlichung zurückgeben, denn während wir Grüne uns wie dargestellt auf sachlicher und Fakten-Ebene bewegen, scheint uns dies in der Autobranche insgesamt und auch in der WKÖ in diesen Fragen vielfach nicht gesichert. Ich habe die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben, dass es in Österreich möglich ist, über so wichtige, teilweise wirklich lebenswichtige Fragen wie Gesundheitsschutz und Klimabelastung ohne industriepolitische und interessenvertreterische Schieflagen eine wirkliche Sach-Debatte führen zu können. Andernfalls würde nämlich durch zu langes und exklusives Festhalten an einer spannenden, aber demnächst überholten Technologie genau der langfristige und große volkswirtschaftliche Schaden für Österreich eintreten, vor dem Sie warnen und den wir Grüne durch rechtzeitiges Umorientieren der Wirtschaft vermeiden wollen.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Willi

--

Georg Willi, Nationalratsabgeordneter Verkehrs- und
Tourismussprecher Grüner Parlamentsklub A-1017 Wien, Dr. Karl
Renner Ring 3, Tel. 01 40110 6698 bzw. A-6020 Innsbruck, Ing.-
Ettel-Str. 9, Tel. 0512 577109 Mail: georg.willi@gruene.at